

Statistische Berichte

AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst

17. Juli 1954

24/1954

Der Wachstumsstand der Reben Ende Juni 1954

Im Juni sind ergiebige Regen gefallen, die die Bodenfeuchtigkeit beachtlich erhöhten. Gleichzeitig war es im ganzen recht kühl. Indessen sind die meisten Sachverständigen des Statistischen Landesamts der Meinung, daß das Wetter für die Entwicklung der Reben im ganzen doch noch als recht befriedigend angesprochen werden kann.

Die Blüte ist in einem Viertel der Weinbaugemeinden sehr gut, in drei Vierteln der Weinbaugemeinden des Landes normal verlaufen. Sie setzte bei Weißweinsorten im zweiten Juni-Drittel ein. Im Vorjahr lag die Hauptblüte im letzten Mai-Drittel. Die Blüte fand daher um annähernd drei Wochen später statt als im Jahre 1953. Die Weißweinsorten blühten zwar etwa zur gleichen Zeit wie die Rotweinsorten. Die Dauer der Blüte war in den einzelnen Weinbaugebieten unterschiedlich und betrug im Landesdurchschnitt etwa acht Tage. Im Jahre 1952 blühten die Reben ungefähr doppelt so lang. Selbstverständlich darf die gegenwärtige noch günstige Entwicklung der Reben nicht darüber hinwegtäuschen, daß für die Entwicklung ungefähr drei Wochen weniger zur Verfügung stehen als im Vorjahr. Diese Lage dürfte sich aber weniger auf den mengenmäßigen Ausfall der Ernte auswirken als auf ihren gütemäßigen.

Die Pflegearbeiten sind in vier Fünfteln der Weinbaugemeinden vollständig durchgeführt worden, im Gegensatz zur gleichen Zeit des Vorjahres, wo sie nur in der Hälfte der Weinbaugemeinden vollständig erledigt waren.

Nach dem Urteil der Sachverständigen ist im Landesdurchschnitt mit der Note 2,6 ein ebenso günstiger Wachstumsstand gemeldet worden wie Ende Mai. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aussichten weit günstiger; wurde doch damals der Wachstumsstand nur mit 3,9 benotet.

In den einzelnen Weinbaugebieten ergeben sich von der für das Land charakteristischen Lage beachtenswerte Unterschiede.

Im Durchschnitt des ganzen Landes traten an Schädlingen hauptsächlich Kräuselmilben, Heuwürmer, Blattpockenmilben auf. Aus einigen Gemeinden wird auch ein kräftiger Befall durch Rote Spinnen und Peronospora gemeldet.

1) 1 = sehr gut = 3/4 bis voller Herbst, 2 = gut = 1/2 bis 2/3 Herbst, 3 = mittel = 1/3 Herbst, 4 = gering = 1/6 bis 1/4 Herbst, 5 = sehr gering = weniger als 1/6 Herbst.